

Erfahrungsbericht ERASMUS

Uppsala Universitet Sommer 2024

Vorbereitung:

Ich studiere Informatik im Master. Für mein Auslandsemester entschied ich mich für Skandinavien. Die Region war für mich besonders interessant, da man mit Englisch gut klarkommen kann. Die Auswahl stand dann zwischen Oslo in Norwegen und Uppsala in Schweden. Das Sommersemester beginnt in Schweden bereits im Januar, wodurch man trotzdem noch in den Genuss des Winters kommt. Kurse in Deutschland und Schweden können sich daher überschneiden, aber ich habe im Winter meine Masterarbeit vorgezogen, daher war das kein Problem bei mir. Die Bewerbung muss bereits im März des Vorjahrs eingereicht sein. Einen Sprachkurs habe ich erst in Schweden belegt. Das finde ich im Nachhinein auch besser, da man so nochmal viele andere Studierende kennen lernen kann. Des Weiteren kann man sich vorbereiten, indem man mit anderen Erasmus-Studierenden in Kontakt tritt. Das wurde uns über die App Goin ermöglicht. Dadurch konnte ich bereits Kontakte zu anderen knüpfen, bevor ich ankam. Zum Schluss gibt es auch ein Treffen mit der Koordinatorin Ulrika Jaresund die uns viele Informationen zukommen ließ.

Anreise:

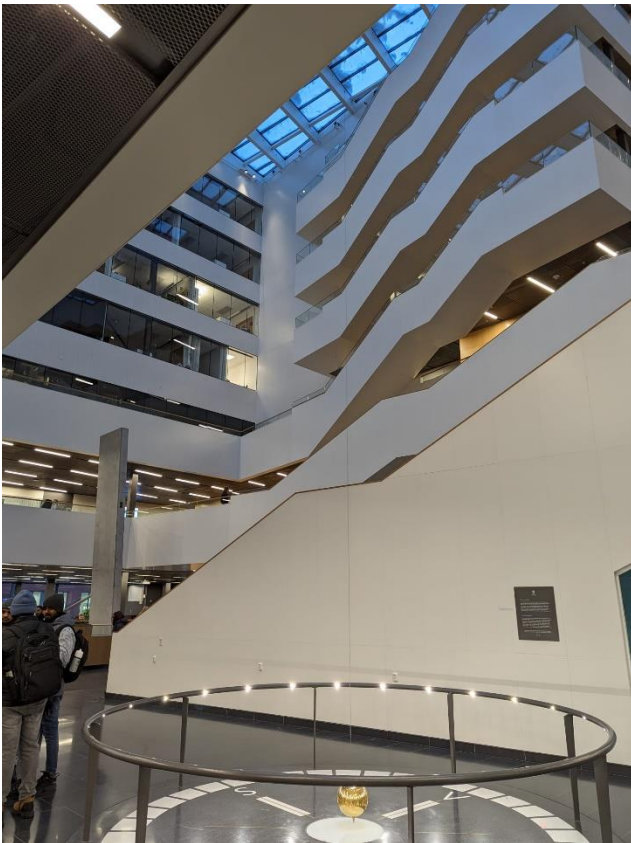
Ich bin mit dem Flugzeug bei Arlanda Airport am Arrival day gelandet. Da wird man von einem Shuttle Bus der Uni zum Campus gefahren, wo die Schlüsselübergabe und ein paar kleine Geschenke auf uns warteten. Hier konnte man auch eine Matratze und Decke kaufen, falls man keine mitbringen konnte.

Unterkunft:

Die Unterkunft habe ich über die Gast Uni erhalten, die einige Verschiedene anbietet. Ich habe eine Unterkunft in Flogsta erhalten. Da lebt man mit 11 anderen auf einem Korridor, teilt sich die Küche aber hat dafür ein eigenes Badezimmer mit Dusche. Beim Zustand der Zimmer ist es meist gleich, die Sauberkeit der Küche variiert jedoch sehr stark und man muss etwas Glück mit seinen Mitbewohnern haben. Bei mir hatte ich leider weniger Glück und es war oft sehr schmutzig. Da wurde dann immer wieder mit Freunden aus anderen Häusern gemeinsam gekocht. Die Unterkunft im Klostersgatan hat derzeit Arbeiten mit viel Lärm nebenan. Die Wohnungen im Rackarbergsgatan und Kantorsgatan sahen dafür auch sehr gut aus.

Studium an der Gasthochschule:

Das Studium kann komplett auf Englisch absolviert werden. Geringe Schwedisch Kenntnisse waren nie ein Hindernis beim Lernen. Ich habe mich auf praxisnahe Vorlesungen fokussiert, IT Ethics and Organisation, Cryptography und Global Software Product Development. Im Gegensatz zu Tübingen werden hier sehr viele Präsentationen und Reports gehalten und geschrieben. Eine Klausur gibt es dabei aber meist trotzdem noch am Ende. Die Lernumgebung ist aber sehr gut und vor allem der Campus für die Naturwissenschaftler, das Ångström, ist ein wunderschönes modernes Gebäude, in dem ich mich viel aufgehalten habe.



Das Semester ist in zwei Hälften unterteilt, Kurse laufen also nur halb so lange aber dafür spürbar intensiver als das in Tübingen der Fall ist. Generell fiel es mir hier leichter gute Leistungen zu erbringen, die Erwartungen sind etwas geringer meiner Meinung nach.

Betreuung an der Gasthochschule:

Die Betreuung übernimmt Ulrika Jaresund. Sie hat sich sehr gut um alle gekümmert und bei Problemen oder Fragen kann man immer auf sie zu kommen. Auch bei Problemen, die nicht direkt mit dem Studium zu tun haben, ist sie sehr hilfsbereit und freundlich.

Alltag und Freizeit:

Der Alltag wird sehr von den studentischen Nations geprägt. Sie organisieren Events und Freizeitunternehmungen und bieten in ihren Pubs und Cafés sehr gute Preise im sonst teuren Schweden. Es ist üblich, dass man Mitglied in einer Nation wird für das Semester, sonst kann man die meisten dieser Angebote nicht wahrnehmen. Dabei spielt es keine große Rolle welcher Nation man beitrifft. Sie veranstalten auch sogenannte Gasques, was schlussendlich nur ein schickes Dinner mit Afterparty ist. Hier gilt es aber einen Dresscode einzuhalten. Für die Ticketverkäufe sollte man pünktlich da sein, da es sonst schnell passieren kann, dass die Tickets ausverkauft sind. Infos über die Veranstaltungen der Nations kann man entweder auf Facebook und Instagram erhalten, oder man besucht die Nationsguide website unter <https://www.nationsguiden.se/>. Während meines Aufenthalts war die Seite leider nicht verfügbar, sollte nun aber wieder bereit sein.

Für den Transport empfehle ich ein Fahrrad zu kaufen. Die Busse sind etwas teuer, im Winter aber die angenehmere Option. Es gibt einige Wälder in direkter Umgebung und Tagestrips nach Stockholm oder ans Meer sind gut machbar. Das Einkaufen ist günstiger beim ICA Väst, der ist für die in Flogsta besonders einfach erreichbar und weniger als fünf Minuten entfernt. Für die

Freizeitgestaltung gibt es auch einige Aktivitäten wie Sportgruppen, Kunstkurse und Chöre sowie Theatergruppen. Die meisten davon werden auch von den Nations organisiert.

Ein bisschen Sightseeing kann man in Uppsala auch machen. Es gibt das gamla Uppsala, eine Stadtregion, die etwas außerhalb liegt. Es lohnt sich bei gutem Wetter vorbeizuschauen. Ansonsten gibt es noch das Uni Hauptgebäude, die Kathedrale, das Schloss und ein Spaziergang durch die lokalen Parks und am Fluss entlang lohnt sich immer.



Fazit:

Ich kann sehr empfehlen ein Auslandssemester in Uppsala zu machen. Es ist eine wundervolle Erfahrung und man lernt eine Menge toller und interessanter Menschen kennen. Die Schweden sind sehr freundliche und hilfsbereite Menschen und ich freue mich bald wieder her zu kommen. Man sollte jedoch bereit sein einige Präsentationen zu halten und Reports zu schreiben für die Kurse.

Sonstiges:

Es ist hilfreich, sich seinen Anzug oder ein paar schickere Kleidungsstücke mitzubringen. Zu Gasques oder Bällen gibt es Dresscodes, für die ich nicht vorbereitet war. Besonders zu Bällen sind Fracks gefragt, die kann man sich aber auch ausleihen. Bargeld habe ich hier fast nie verwendet, eine Kreditkarte, bei der man keine extra Kosten beim Bezahlen in schwedischer Währung hat, ist sehr zu empfehlen. Der Alkohol ist deutlich teurer als in Deutschland und Trinken in der Öffentlichkeit ist nicht erlaubt.